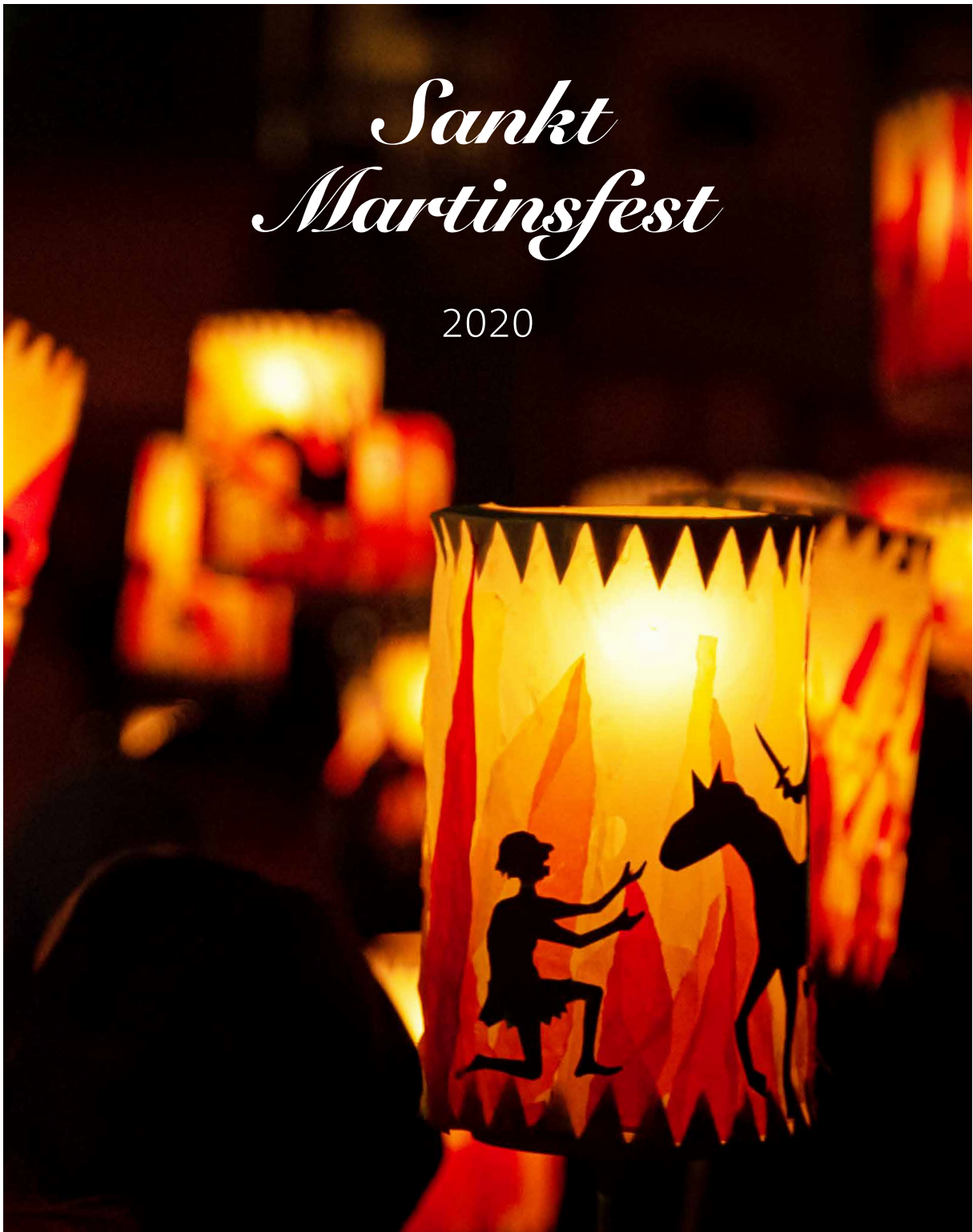




Sankt Martinsfest

2020



Ein Konzept für eine Martinsfeier in einer Einrichtung (KiTa).
Der Besuch des Heiligen Martin ist eingeplant und auch
das Verschenken von Broten (Gänsen, Weckmännern ...)





Lied:

GL 545 „St. Martin... ritt durch Schnee und Wind“
(1. Strophe zweimal gesungen)

Begrüßung und Vorstellung/Ablauf der Feier:

Einführung

V: Ich lade euch alle ein, einen Gedanken oder einen Impuls aus dem Fest für euer eigenes Leben mitzunehmen. Das Leben eines Heiligen erzählt immer auch von seinem Glauben und von Jesus. Die Kraft und die Begeisterung für Jesus, die wir aus den Geschichten vom heiligen Martin hören, freut uns und tut uns gut.

Hier kann St. Martin auf dem Pferd dazukommen

V: Wir hören jetzt zuerst die Geschichte vom Heiligen Martin und begrüßen sie mit dem Lied:

Lied:

„Gottes Licht strahlt nicht allein“

1) Got-tes Licht strahlt nicht al-lein. Al-le hel-fen, groß und klein.

Refrain: Du und ich, ich und du. Wir ge-hö-ren al-le da-zu!

The image shows two staves of musical notation in 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat (F major/D minor). The notes are: C4, G4, A4, B4, C5, F4, G4, A4, B4, C5, F4, G4, A4, B4, C5. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: F4, G4, A4, B4, C5, G4, A4, B4, C5, F4, G4, A4, B4, C5. Chord symbols are placed above and below the notes.

2) Martin war ein guter Mann, zeigt uns, wie man teilen kann.

3) Teilst auch du mit mir dein Brot, leidet keiner von uns Not.

Text und Musik: Martin Göth
© Martin Göth, Ortenburg





Martinsspiel

alternativ:

St. Martin auf dem Pferd

Das folgende Spiel spielen alle Kinder pantomimisch mit.

Einfacher ist es, wenn sich zwei Personen Text (Erzähler) und Bewegungen teilen: eine übernimmt die Erzählung und eine macht die Bewegungen vor.

Erzähler: Vor langer Zeit lebt der römische Kaiser Julian. In vielen Ländern hat er Soldaten und er ist sehr mächtig. Einer seiner Soldaten heißt Martin.

Wie alle Soldaten trägt Martin einen Helm.

⋮ *Wir zeigen mit den Händen das Aufsetzen des Helms*

ein starkes Schwert

⋮ *Wir nehmen das Schwert in die rechte Hand*

und einen schweren, roten Mantel

⋮ *Wir legen uns den Mantel um und kuscheln uns warm hinein.*

Der Soldat Martin reitet mit einer Gruppe Soldaten.

⋮ *Alle reiten (evtl. können einige mit Kokoschalen das Geräusch der Pferdehufe mitspielen)*

Sie reiten auf eine große Stadt zu. Bald werden die Stadttore geschlossen werden. Die Soldaten beeilen sich, denn es wird schon dunkel und es ist sehr kalt.

⋮ *Wir reiten wieder*

Auf einmal stoppt das Pferd von Martin

⋮ *Wir „fallen“ alle nach vorne – wie der Reiter, der auf dem Pferd sitzt –*

Martin schaut, was los ist.

⋮ *Wir schauen um uns herum*

Und er sieht einen Mann am Boden sitzen. Er hat fast nichts an. Er friert. Er klappert sogar mit den Zähnen.

⋮ *Wir setzen uns zusammenkauernd und frierend hin, klappern mit den Zähnen, schlottern.*





Der Mann braucht einen Mantel! Martin weiß, dass sein roter Mantel warm und groß ist. Er nimmt ihn und trennt in der Mitte mit seinem Schwert auseinander.

⋮ *Wir spielen das Ausziehen des Mantels, trennen mit dem Schwert den Mantel.*

Martin reicht einen Teil des Mantels dem Bettler.

⋮ *Wir reichen den Mantelteil unserem Nachbarn und teilen den Mantel.*

Der Bettler ist froh um den Mantel, er kuschelt sich hinein und dankt Martin, doch der ist schon in die Stadt hineingeritten.

⋮ *Wir danken unserem Nachbarn und kuscheln uns noch mal in den Mantel.*

In dieser Nacht hatte Martin einen Traum:

⋮ *Wir schließen die Augen, legen unseren Kopf auf unsere Hände.*

Jesus ist da. Er trägt den halben Mantel um seine Schultern, den Martin dem Bettler gegeben hat. Und Jesus sagt: „Martin, du hast mich mit diesem Mantel bekleidet“.

„Warst du der arme Mann?“ flüstert Martin im Schlaf. Jesus sagt zu ihm:
„Ja ich war es! Was du einem anderen Gutes tust, das tust du mir!“

Martin wacht auf.

⋮ *Alle öffnen die Augen.*

Ganz erfüllt ist Martin von der Begegnung mit Jesus.

Lied:

GL 545, 1-3 „*St. Martin... ritt durch Schnee und Wind*“

V: Ihr habt die Legende vom heiligen Martin gehört. Ganz am Schluss steht ein Satz aus der heiligen Schrift: „Was Du dem Geringsten meiner Brüder getan hast, das hast Du mir getan.“ Die vielen Martinslegenden erzählen, dass Martin so einer war, der diese Werke der Barmherzigkeit in seinem Leben beherzigt hat.

- Er hat Hungernden zu essen gegeben.
- Er hat Durstigen zu Trinken gegeben.
- Er hat Kranke geheilt.
- Er hat Fremden ein Dach über dem Kopf gegeben.
- Er hat Gefangene befreit.
- Und er hat Nackten ein Kleid gegeben.

(s. auch: Evangelium Mt 25, 31.34b-40)





Lied:

„Gottes Licht strahlt nicht allein“ (siehe Seite 2)

- V: Auch wir können handeln, wie der heilige Martin es uns vorgelebt hat.
Vom heiligen Martin bekommen wir heute ein Geschenk.
Mit dem Geschenk können wir selbst gleich wie Martin handeln:
Wir schenken ein Stück her, wir teilen unser Brot.

⋮ *Die Gänse (Brote) werden verteilt*

Lied:

„Teilet Licht, macht hell die Erde“
(Texterweiterungen: ...macht warm, ...schön..., ...froh...)

Zuerst singt eine vor, alle wiederholen



Text und Melodie: Franz Fischereder
aus: Religionspädagogische Praxis, 3/2002, S. 16,
© RPA-Verlag, www.rpa-verlag.de

⋮ *Die Kerzen der Laternen werden entzündet.*

⋮ *Hier kann der heilige Martin auf dem Pferd davonreiten*

- V: Der heilige Martin war ein Mensch, dessen gute Werke, ja dessen Ausstrahlung bis in unsere heutige Welt leuchtet. Jeder von uns kann sein Licht in der Welt leuchten lassen, so dass die Menschen, mit denen er lebt, froh werden.
Wir alle können Licht für die anderen Menschen sein. Heute singen wir und gehen wir mit unseren Laternen, damit es allen scheinen kann.





Lied:

„Tragt in die Welt nun ein Licht“

Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt al-len:
 "Fürch-tet euch nicht." Gott hat euch lieb, groß und
 klein. Seht auf des Lich - tes Schein.

„in die Welt“ wird in der Wiederholung ersetzt durch:

„zu den Kranken“, „...Kindern“, „...Alten“, „...Blinden“, „...Armen“, „...Einsamen“...

Text und Melodie: Wolfgang Longardt
© Verlag Ernst Kaufmann GmbH, Lahr

Laternentanz

⋮ Kinder stehen im Kreis und halten ihre Laternen in der Hand

Tragt in die Welt nun ein Licht

Alle gehen nach rechts (in Tanzrichtung)

Sagt allen: fürchtet euch nicht

Jedes Kind dreht sich nach außen, führt das Licht nach oben und wieder zurück

Gott hat euch lieb, Groß und Klein

Alle gehen entgegengesetzt zur Tanzrichtung

Seht auf des Lichtes Schein

Jeder dreht sich am Platz und hält die Laterne hoch

Wir beten gemeinsam für die Menschen, deren Leben dunkel ist:

⋮ Kinder oder Eltern sprechen:

für die einsamen Menschen
für die kranken Menschen
für die armen Menschen
für die hungrigen Menschen
für die Menschen, die frieren
für die traurigen Menschen





Segen

Erbitten wir von Gott jetzt seinen Segen:

Der Herr segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schaffe uns Frieden und Heil.

Das gewähre uns der dreieinige Gott.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied:

GL 219 „Mache dich auf und werde licht.“

Lichtertanz (Wenn ein Martinszug nicht möglich ist)

Mache dich auf und werde licht



Wir gehen nach rechts „sich aufmachen“

Mache dich auf und werde licht



Drehen zur Mitte und die Hände weiten „sich öffnen“

Mache dich auf und werde licht



Die Arme nach oben „hinauf“ heben

Denn dein Licht kommt.



Das Licht zu sich nehmen.



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING



7/7

Verantwortlich: Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising, Monika Mehinger
Bildnachweis: adobe.stock.com (mpix-foto)
Zeichnungen: Monika Mehinger
UID-Nummer: DE811510756